

«Der Kopfweg hat Fuss gefasst»

GEUENSEE Ueli Meyer zieht ein sehr positives Fazit vom Projekt Kopfweg. Er möchte die rund 200 Porträtbilder von Geuenseer Einwohnern zusammenhalten. Wetz zeigt auch Interesse daran.

Seit fast fünf Monaten beobachteten rund 200 Geuenseerinnen und Geuenseer an verschiedenen Stellen im Dorf das Geschehen. Das Projekt Kopfweg von Fotograf Ueli Meyer und Gemeindegemeinschafter Albert Albisser zog das Publikum in den Bann. Offizielles Ende war am letzten Samstag an der Kilbi. «Die Bilder hängen noch, denn wir wissen noch nicht, wann wir sie abnehmen. Das pressiert nicht so», erklärte Ueli Meyer am Montag. Ebenso unbeantwortet bleibt die Frage, wer die Bilder danach lagert und wo.

Wetz interessiert sich dafür

«Wetz hat sein Interesse angemeldet», verrät Fotograf Meyer. Der Künstler

würde die Fotoserie mit den Porträts später gerne versammelt im KKL B zeigen. «Das ist sicher eine interessante Idee», meint der Kopfweg-Initiant dazu. Eine andere Idee sei, dass die Bilder in den Räumen des historischen Vereins aufbewahrt werden. «Verscherbelt werden die Bilder ganz bestimmt nicht. Sie bleiben zusammen.» Meyer kann sich weniger vorstellen, dass die 200 Bilder in der Gemeindekanzlei gezeigt werden. «Jetzt ist das Interesse an den Porträts erschöpft. Zuerst muss es einen Unterbruch geben.»

Der Kopfweg habe in den fünf Monaten breite Beachtung gefunden und sei ein grosser Erfolg geworden. «Mit einem einfachen Konzept und einer einfachen Umsetzung», freut sich Ueli Meyer. Für ihn sei der Kopfweg auch ein Akt der Integration in Geuensee gewesen. Als Neuzuzüger sei das sehr wertvoll gewesen. Er stellte überdies fest: «Die Leute, auch eingessene Geuenseer, haben sich kennenge-

lernt.» Interessant sei gewesen, wie der Kopfweg in die Obhut des Dorfes gekommen sei. Kurz nach der Eröffnung beschädigten Unbekannte zwei Fotoserien. «Sie wurden schnell wieder instand gestellt, danach ist nichts mehr passiert», erzählt Ueli Meyer. Das Dorf habe dazu geschaut. «Der Kopfweg hat Fuss gefasst», ist er überzeugt. Vor allem bei älteren Leuten, bei denen die Fotografie eine grosse Wirkung entfaltet, seien berührt worden, und bei ihnen hätten die Bilder etwas ausgelöst. Bei jüngeren habe das Bild einen anderen Stellenwert.

Kulturprojekt mit 200 Porträts

Der Kopfweg war ein Kulturprojekt der Gemeinde Geuensee. An sieben Fotostationen in Geuensee, Krumbach und Hunzikon wurden 200 Porträts von Menschen gezeigt. Realisiert wurde dieses Projekt von Ueli Meyer und Albert Albisser. Die Gemeinde Geuensee und das Förderprogramm «contact-citoyenneté» haben dieses Kulturprojekt unterstützt. **THOMAS STILLHART**